



TuS Holzen-Sommerberg 92/07 e.V.



Vereinshistorie

Vorwort

Ein Überblick über die Vereinsgeschichte kann und darf sich nicht der Vollständigkeit oder der Ausführlichkeit zum Ziele setzen, sondern muss bemüht sein, die wahrhaft vereinsgeschichtlichen Momente aufzuzeigen. Geschichtlich im Leben eines Vereins sind nur jene Momente die eine Folge besitzen, und dass weitere Leben des Vereins entscheidend beeinflussen.

Die Geschichte des TuS Holzen-Sommerberg ist die Geschichte mehrerer Turnvereine, die sich im Laufe der Zeit zusammengeschlossen haben, um gemeinsam als starke Gemeinschaft weiter zu agieren.

Neben dem *Turnvereinen „Gut Heil“ Sommerberg 1892* und dem *Turnverein Einigkeit*, dem Vorläufer des *TSV 07 Holzen*, seien an dieser Stelle noch der *Turn- und Spielverein Westfalia-Höchsten* und der *Arbeiter-Turn-Verein Vorwärts Höchsten 1927* genannt.

Zum 100jährigen Vereinsjubiläum haben uns viele Holzener und Sommerberger Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Bilder für unsere Festschrift zur Verfügung gestellt. Dabei sind viele Fotos aus der Vereinsgeschichte zutage gefördert worden, die wir auch hier publik machen möchten.

Inhaltsverzeichnis

Turnverein „Gut Heil“ Sommerberg 1892	3
Bild 1+2: Traditionsfahne aus dem Jahr 1895.....	3
Bild 3: Das älteste Vereinsfoto aus dem Jahre 1896	4
Bild 4: Erinnerung an das 25jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1919.....	4
Bild 5: 4 x 100 Meter-Staffel in den 1920iger Jahren	5
Bild 6: Die 1. Handballmannschaft vom TV „Gut Heil“ Sommerberg im Jahre 1931.....	5
Bild 7: Die 1. Handballmannschaft von Westfalia Höchsten im Jahre 1932	6
Bild 8: Die erfolgreiche Aufstiegs Mannschaft 1938.....	7
Bild 9: Die erfolgreiche Jugendhandballmannschaft 1943-44	7
Bild 10: Die Handballer im Spieljahr 1947/48.....	8
Bild 11: Wochenendausfahrt der Handballer am 25.-28.06.1948.....	8
Bild 12: Die bis heute erfolgreichste Handballmannschaft des TuS „Gut Heil“	9
Bild 13: Die Tischtennis-Mannschaft 1962.....	10
Bild 14: Das 70jährige Vereinsjubiläum 1962.....	10
Bild 15: 1967 - Die „Altherren-Handballer“ sind „Kreismeister des Kreises Dortmund“	11
Bild 16: Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1967 (75jähriges Bestehen).....	11
Arbeiter-Turn-Verein Vorwärts Höchsten 1921.....	13
Bild 17: Die Männerriege des A.T.V. aus dem Jahre 1931.....	13
Bild 18: Handstand auf dem Barren. Turner des A.T.V. im Jahre 1931.....	13
Bild 19+20: Turner vom A.T.V. aus 1931.....	14
Bild 21: Die Kinderturn-Abteilung des A.T.V. im Jahre 1932.....	14
Bild 22: Ehrung der Turner und Turnerinnen im Jahre 1969.....	15
Turn- und Spielverein Holzen 07.....	16
Bild 23: 1926: Die neu gegründete Handballmannschaft des TSV Holzen 07	16
Bild 24: Die Damenhandballmannschaft des TSV Holzen 07 im Jahre 1947.....	17
Bild 25: Die 1. Handballmannschaft des TSV Holzen 07 im Jahre 1948	17
Bild 26: Mannschaftsfoto der Holzener Handballer im Jahre 1954.....	18
Bild 27: Damenriege im TSV Holzen 07.....	18
Bild 28: Die 1. Handballmannschaft des TSV Holzen 07 in der Spielzeit 1955/56.....	19
Bild 29: Die Handballmannschaft im Spieljahr 1957/58.....	19
Bild 30: Ehrung der Jubilare im Jahre 1970	20
Bericht über die Gründungsversammlung des neuen Großvereins	21
Bild 31: Shakehands nach dem Zusammenschluss der beiden Holzener Sportvereine	21
TuS Holzen-Sommerberg 92/07 e.V.	22
Bild 32: Die Damenhandballmannschaft von 1971.....	22
„Senioren“-Fußball in Holzen	24
Die Fussball-Jugend	25
Der Holzener Damen-Fußball	26
Handball in Holzen und auf dem Sommerberg.....	27
Die Tischtennis-Abteilung stellt sich vor	28
Unsere Turn- Abteilung	30
Bild 33: 1. Vorsitzender der Turn-Abteilung Ulrich Broll	30
Das Deutsche Sportabzeichen.....	31

Turnverein „Gut Heil“ Sommerberg 1892

Am 15. Juli 1892 trafen sich in der Gaststätte Eisenberg einige sportbegeisterte Männer, um einen Turnverein für das Männerturnen zu gründen, der **Turnverein „Gut Heil“ Sommerberg** wurde geboren.

1. Vorsitzender wurde Karl Herlinghaus, sein Stellvertreter war Fr. Kersting. Bei der Polizeiverwaltung in Westhofen wurden damals die Statuten hinterlegt. Als weitere Vorstandsmitglieder sind darin angegeben Wilhelm Lohölter als Turnwart, Otto Graas als Schriftwart, Heinrich Wegener als Geldwart und Gustav Michels als Zeugwart.

Unter dem Motto: Frisch – Fromm – Fröhlich - Frei, das sich später auch auf der Traditionsfahne wieder findet, begann das Vereinsleben.

Das Männerturnen stand damals in Deutschland in hoher Blüte, überall wurden Vereine gegründet, die sich jedoch fast ausschließlich mit dem Turnen beschäftigten. Lediglich das Gewichtheben wurde zur Kräftigung der Muskulatur in einigen Vereinen zusätzlich betrieben, auch der **TV „Gut Heil“ Sommerberg** machte hierbei keine Ausnahme.

Das Vereinsleben nahm einen sehr raschen Aufschwung. Die Zahl der Mitglieder nahm sprunghaft zu, immer wieder wurden zwischen den benachbarten Vereinen Turnwettkämpfe ausgetragen, die in Ermangelung von Turnhallen überwiegend „auf der grünen Wiese“ durchgeführt wurden. Der **TV „Gut Heil“ Sommerberg** war immer gut vertreten und brachte manchen Sieg und manche gute Platzierung mit nach Hause. Bereits im Herbst des Gründungsjahres kam es zum Turnwettbewerb mit dem Nachbarverein Borussia Höchsten.

Das mit 14 Jahren jüngste Mitglied des Vereins, der am 6. September 1878 geborene Wilhelm Schoppol, war bei diesem Turnwettbewerb aktiv dabei. Niemand konnte damals ahnen, dass er einmal zwei seltene Vereinsjubiläen würde feiern können (siehe Bild 14).

Im Laufe der Jahre schlossen sich viele erfolgreich besuchte Turnveranstaltungen an. 1894 zog der Verein selbst sein erstes großes Turnfest auf. 1895 wurde ein großer Turnwettbewerb mit Fahnenweihe veranstaltet.



Bild 1+2: Traditionsfahne aus dem Jahr 1895

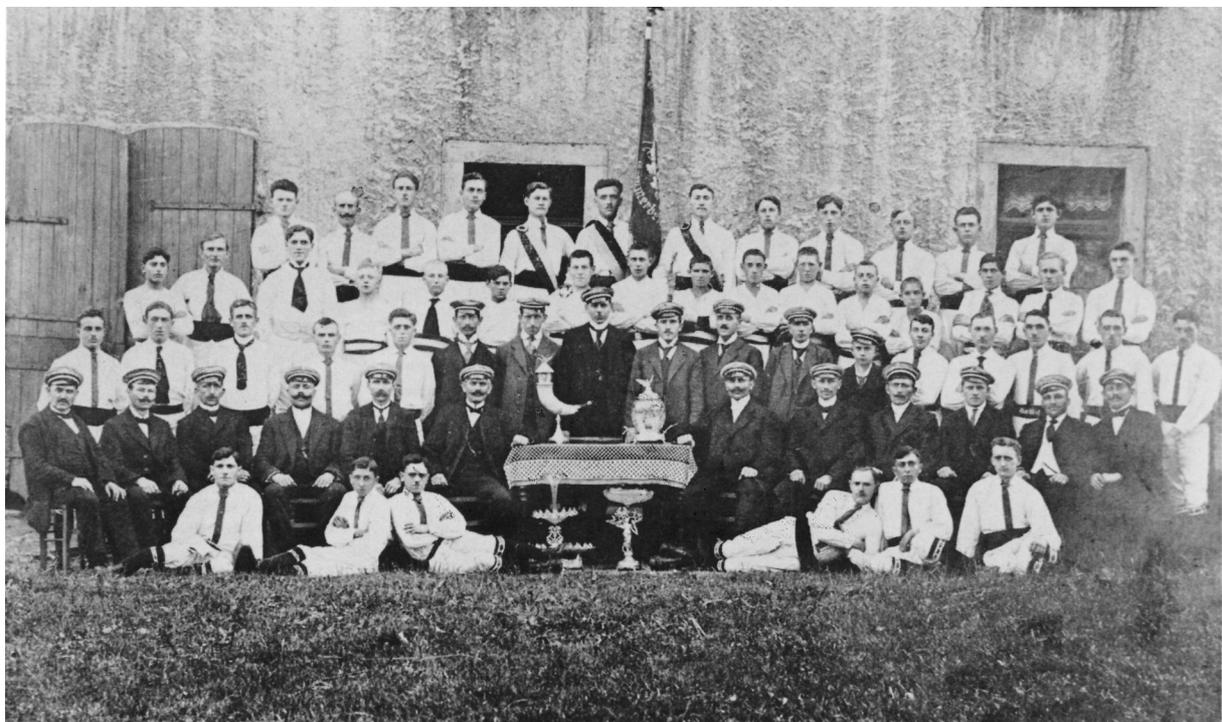
Das erste und älteste Vereinsfoto stammt aus dem Jahre 1896. Vier Jahre nach der Gründung präsentiert man bereits die gewonnenen Pokale (Bildmitte).



Turnverein „Gut Heil“ Sommerberg. Foto aus dem Jahre 1896

Bild 3: Das älteste Vereinsfoto aus dem Jahre 1896

Das 25jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1917 konnte wegen des 1. Weltkrieges nicht festlich begangen werden; es wurde am 10. August 1919 nachgeholt. Im Vergleich mit Bild 1 ist deutlich zu erkennen, dass sich die Mitgliederzahl bereits mehr als verdoppelt hat.



*Erinnerung an das 25jährige Bestehen des Turnvereins „Gut Heil“
zu Sommerberg. 10. August 1919*

Bild 4: Erinnerung an das 25jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1919

Zu einer der besten 4 x 100 Meter-Staffeln zählte in den 20iger Jahren auch das Quartett des **TV „Gut Heil“ Sommerberg**.

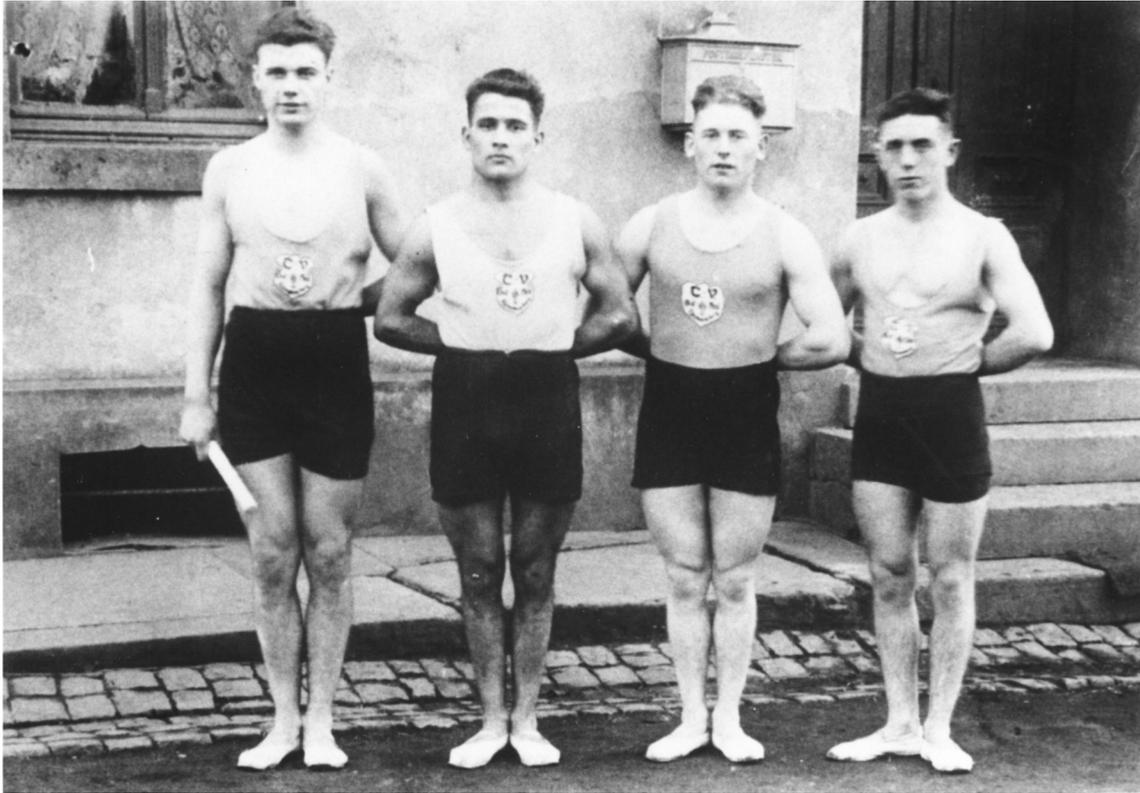


Bild 5: 4 x 100 Meter-Staffel in den 1920iger Jahren

von links: Walter Schneider, Fritz Siepmann, Wilhelm Fiene, Paul Sälzer

Der **TV „Gut Heil“** wurde 1923 Mitglied im „Freien Deutschen Turnerbund“. Eine Ringermannschaft wurde gebildet, das Ringen war damals eine sehr populäre Sportart und zog, da die Mannschaft viele Siege errang, große Zuschauermengen an.



Bild 6: Die 1. Handballmannschaft vom **TV „Gut Heil“ Sommerberg** im Jahre 1931

von links: Artur Fiene (Handballobmann), Willi Dahlbüdding, Paul Sälzer, Bernhard Scholz, Fritz Eisenberg, Wilhelm Fiene, Gustav Eisenberg, Fritz Schwabe, Ludwig Schoppol, Hugo Fiene, Heinz Flasche, Walter Schneider

Zwischen 1930 und 1938 erlebte der **TV „Gut Heil“** seine bis dahin höchste Blüte. 1930 wurde eine Handball-Abteilung gebildet und der Verein trat zur „Deutschen Turnerschaft“ über. Dabei sei erwähnt, dass sich der Begriff „Handball“ in den kommenden vier Jahrzehnten ausschließlich auf Feldhandball auf dem Großfeld bezieht.

Die sehr starke Männerturnmannschaft wurde immer wieder zu Wettkämpfen von Vereinen aus nah und fern eingeladen, die Turner hatten ein nie erwartetes hohes Niveau erreicht. Ein Wettkampf in der weiteren Umgebung ohne die Turner von „**Gut Heil**“ war fast undenkbar. Auf dem Bezirksturnfest in Hamm und dem Gauturnfest in Beckum errangen die Sommerberger Turner mehrere beachtliche Siege, ein großer Teil davon ging an Kurt Ballermann, der damals schon die 100 m Sprintstrecke in der für damalige Verhältnisse hervorragenden Zeit von 10,9 Sekunden lief.



Bild 7: Die 1. Handballmannschaft von Westfalia Höchst im Jahre 1932

von links: Karl Wallbaum (Mannschaftsbetreuer), Franz Diederich, Wilhelm Wiethölter, Fritz Liskatin, Emil Dickmann, Walter Beste, Willi Schoep, Heinz Wallbaum, Emil Zocher, Willi Hans, Kurt Klein, Erwin Steinkühler

Am 4. Februar 1934 schloss sich der **Turnverein „Gut Heil“ Sommerberg** mit dem **Turn- und Spielverein Westfalia Höchst** zusammen, und stellte fortan eine der besten Handballmannschaften des Kreises Dortmund. Als neuer Vereinsname wurde gewählt **TUS „Gut Heil“ Sommerberg-Höchst 1892 e.V.** Die Vorstandswahl brachte folgendes Ergebnis:

Vereinsführer: Wilhelm Reinert, Stellvertreter: August Fiene,

Schriftführer: Willi Lessing, Stellvertreter: Fritz Eisenberg

Kassierer: August Krieg, Stellvertreter: Karl Sauerländer

Oberturnwart: Paul Sälzer, Stellvertreter: Paul Ballermann und Otto Zwiehoff

Handballobmann: Wilhelm Reinert

Um einen geordneten Spielbetrieb der Handballer zu gewährleisten musste der Sportplatz des früheren TuS Westfalia Höchst geebnet werden. Die nach Osten hin abschüssige Seite wurde mit rund 500 Kubikmeter Erde angefüllt, die Arbeit wurde ausschließlich von Vereinsmitgliedern durchgeführt.

Bereits im Jahre des Zusammenschlusses der beiden Vereine stieg die 1. Handballmannschaft in die 2. Kreisklasse, ein Jahr später in die 1. Kreisklasse auf. Bei den Turnern überragten in den Vorkriegsjahren die Erfolge von Paul Sälzer, Kurt Ballermann und Bertholt Behr. Mancher Sieg wurde aber auch von den sich stark entwickelnden Jugendlichen errungen.

1938 gelang den Handballern der ersehnte Aufstieg in die Bezirksklasse. Weitere Erfolge verhinderte der Ausbruch des 2. Weltkrieges.



Bild 8: Die erfolgreiche Aufstiegs Mannschaft 1938

von links: Wilhelm Reinert (1. Vorsitzender und Handballobmann), Hugo Fiene, Wilhelm Wiethölter, Kurt Ballermann, Bernhard Scholz, Paul Sälzer, Ernst Wallbaum, Willi Hans, Emil Dickmann, Fritz Liskatin, Erich Wilms, Franz Diederich

Am 16. Oktober 1938 wurde im Saal der Gaststätte Eisenberg eine große Werbeturnveranstaltung durchgeführt, zu der die Turnriege des TV Jahn Schwerterheide eingeladen wurde. Sie hatte hinsichtlich der Mitglieder-Neuaufnahmen einen hohen Stellenwert, die Mitgliederzahl ging sprunghaft in die Höhe. Nur ein Jahr später aber kam der Sportbetrieb fast ganz zum Erliegen. Am 1. September 1939 brach der 2. Weltkrieg aus, und bereits im 1. Kriegsjahr wurden mehr als 50 Vereinsmitglieder eingezogen. 29 Sportler mussten ihr Leben lassen.

Nur die Schüler und die Jugendlichen sorgten dafür, dass der Name des Vereins nicht in Vergessenheit geriet. Die 1. Schülerhandballmannschaft wurde im Spieljahr 1941/42 Gruppensieger und die 1. Jugendhandballmannschaft 1942/43 Kreismeister.



Bild 9: Die erfolgreiche Jugendhandballmannschaft 1943-44

Von links: August Krieg (Betreuer), Josef Götte, Gerhard Casparie, Friedhelm Winterkamp, Werner Ballermann, Heinz Kellerhoff, Karl Casparie, Fritz Berz, Willi Gößling, Herbert Kellerhoff (heutiger Ehrenvorsitzender), Heinz Körsmeier und Gerhard Golfner

In den letzten Kriegsjahren ruhten alle Aktivitäten. 1945 war der Krieg zu Ende, vieles war zerstört oder verlorengegangen, es gab aber noch einige engagierte Männer wie Willi Reinert, Paul Sälzer, Helmut Berg, Alfred Flasche und andere, die sich mit großem Engagement bemühten, die Turnvereine wieder zum Leben zu erwecken.

Im Spieljahr 1947/48 schafften die Handballer den Aufstieg in die Bezirksklasse.



Bild 10: Die Handballer im Spieljahr 1947/48

von links: Willi Lessing (1. Vorsitzender), Willi Rost, Alfons Diederich, Fritz Liskatin, Emil Dickmann, Richard Hans, Willi Gößling, Heinz Kellerhoff, Heinz Schmidt, Fritz Berz, Walter Clemens, Herbert Kellerhoff, Heinz Brenscheidt (Handballobmann)

Wenige Tage nach der Währungsreform am 20.06.1948 - es gab 40,- DM pro Kopf – wurde eine Wochenendausfahrt (25.-28.06.1948) mit Handballspielen in Arnsberg und Neheim-Hüsten durchgeführt, die beide gewonnen wurden. Das für den Verein damals gängige Transportgefährt war der „Holzvergaser LKW“ von Josef Stappert.



Bild 11: Wochenendausfahrt der Handballer am 25.-28.06.1948

Im Spieljahr 1949/50 gelang sogar der bis heute höchste Aufstieg der Handballmannschaft vom **TUS „Gut Heil“** in die Gauliga, der zweithöchsten Spielklasse.



Bild 12: Die bis heute erfolgreichste Handballmannschaft des TUS „Gut Heil“

Hintere Reihe: Herbert Kellerhoff, Walter Clemens, Friedhelm Zwiheff, Heinz Steinschulte, Richard Hand

Mittlere Reihe: Günter Afflerbeach, Ernst Lange, Artur Kritzler

Untere Reihe: Karl-W. Winterkamp, Willi Gößling, Herbert Ring

Dem Zug der Zeit folgend entwickelte sich schnell die Handball-Abteilung, alle Nachbarvereine zeigten eine gleiche Tendenz. Trotzdem wurde zur 60jährigen Jubiläumsfeier 1952 des **TUS „Gut Heil“** im Freischütz die Westfalenriege der Turner verpflichtet, um den Mitgliedern noch einmal die Schönheit des ästhetischen Turnens nahezubringen. Leider war es das letzte Mal, bei dem das Turnen auf einem Vereinsfest im Mittelpunkt stand.

Trotz aller Arbeit kam das Männerturnen, das einst zu großer Blüte geführt hatte, in der Nachkriegszeit immer mehr zum Erliegen. Trotz großer Mühe, die sich beispielsweise der Oberturnwart Paul Sälzer machte, musste der Männerturnbetrieb aus Mangel an aktiven Teilnehmern Anfang der 50er Jahre eingestellt werden.

Am 18. September 1959 war die Arbeit für den Aufbau einer Tischtennis-Abteilung im **TUS „Gut Heil“** abgeschlossen. Die Anfänglich ungefähr 20 Sportler hatten einen sehr starken Zulauf, und es zeigte sich, wie groß das Interesse an dieser Sportart war. Erstmals startete 1960/61 eine Herren-Mannschaft in der 3. Dortmunder Kreisklasse, und nahm so am offiziellen Spielbetrieb teil. Spiellokal war die Gaststätte Eisenberg. Bereits nach zwei Jahren schaffte die Mannschaft erstmalig den Aufstieg in die 2. Kreisklasse. Der Aufstieg war auch ein Erfolg des unermüdlichen Abteilungsleiters Karl Kuhlmann, der sich voll und ganz der Abteilung verschrieben hatte.



Bild 13: Die Tischtennis-Mannschaft 1962

von links: Klaus Brieke, Peter Müller, Günter Knop, Karl Kuhlmann (Abteilungsleiter), Walter Steinfeld, Bernhard Gutsch, Hans Freese

Das 70jährige Vereinsjubiläum des **TUS „Gut Heil“ Sommerberg-Höchsten 1892 e.V.** feierten die Mitglieder und Gäste in der Gaststätte Eisenberg. Der erste Vorsitzende Herbert Kellerhoff ehrt die Jubilare (von links): Willi Gößling (25 Jahre), Wilhelm Reinert (verdeckt), Otto Zwiehoff, Wilhelm Lessing, Heinz Rohrbeck (40 Jahre). Wilhelm Schoppol wurde für die 70jährige Mitgliedschaft mit der Vereins-Ehrennadel in Gold mit Brillanten ausgezeichnet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Bild 14: Das 70jährige Vereinsjubiläum 1962

Im Vordergrund das damals noch einzige lebende Vereinsmitglied aus den Gründerjahren: Wilhelm Schoppol mit Ehefrau.

Am 1. Juli 1967 aus Anlass des 75jährigen Bestehens des Vereins konnte „Onkel Wilhelm“, wie er zu dieser Zeit von fast allen Vereinsmitgliedern genannt wurde, im Alter von 89 Jahren auf eine 75jährige Vereinsmitgliedschaft zurückblicken.

Passend zum 75jährigen Vereinsjubiläum machte die „Altherren-Handballmannschaft“ dem Verein ein Jubiläumsgeschenk: Sie wurde „Kreismeister des Kreises Dortmund“.



Bild 15: 1967 - Die „Altherren-Handballer“ sind „Kreismeister des Kreises Dortmund“

Von links: Reinhard Sievert, Walter Clemens, Herbert Kellerhoff, Karl Jenne, Richard Hans, Werner Wenzel, Herbert Ring, Heinz Schmidt, Artur Kritzler, und Torwart Willi Gößling



Bild 16: Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1967 (75jähriges Bestehen)

von links: Jugendwart Hugo Eisenberg, Tischtenniswart Walter Steinfeld, Jugendtrainer Hans Stappert, 2. Geschäftsführer Helmut Paul, 1. Geschäftsführer Wolfgang Thiemann, Schülertrainer Rainer Cramer, 1. Vorsitzender Herbert Kellerhoff, Schülerwart Karl Caspari, 1. Kassierer Kurt Minuth, Handballobmann August Rost, 2. Kassierer Walter Clemens, Unterkassierer Fritz Schoppol, Unterkassierer Walter Epselo. Auf dem Foto fehlt der 2. Vorsitzender Karl Meinold, der bei der Anfertigung des Fotos erkrankt war.

In den Jahren 1962 bis 1968 belegte die Tischtennismannschaft gute Plätze in der 2. Kreisklasse Dortmund. Im Januar 1968 erhielt die Abteilung Tischtennis mit der neuerrichteten Mehrzweck-Turnhalle in Holzen ein neues Domizil – das Ende der gemütlichen "Eisenberg" Epoche. Aus anfänglich 20 Mitgliedern wurden innerhalb eines Jahres fast 60 Mitglieder. Von der positiven Entwicklung blieb auch der sportliche Erfolg nicht aus. Die Mannschaft spielte im Kreis Iserlohn und schaffte in der Spielzeit 1969/70 den Durchmarsch zur Bezirksklasse. Der Bezirksklassenaufsteiger spielte mit: Edmund Blume, Hans-Jürgen Lemanczik, Heinrich Dubbel, Dieter Audehm, Fritz Eisenberg und Klaus Friedrichs.

1968 trat, nach dem Bau der Mehrzweck-Turnhalle in Holzen, der **Arbeiter-Turn-Verein Vorwärts Höchst** geschlossen zum **TUS „Gut Heil“ Sommerberg-Höchst** über. Dadurch lebte die Abteilung Turnen wieder auf. Insbesondere das Kinderturnen belebte diese Abteilung.

Die unterschiedlichen Aufgaben im Verein waren mittlerweile so Umfanglich geworden, dass im Jahr 1969 die Eigenständigkeit der Abteilungen - mit eigenen Vorständen – eingeführt wurde.

In unmittelbarer Nähe der neuen Mehrzweck-Turnhalle wurde ein neues Sportstadion gebaut. Die Wiege der heutigen Fußball-Abteilung steht zweifelsohne in der Gaststätte „Heidekrug“. Der damalige Wirt Bernhard Horstkötter, selbst ein begeisterter Fußballfan, startete bereits 1968/69 mit einer „Thekenmannschaft“ zu allen offenen Hobbyturnieren und Freundschaftsspielen. Und so war die Gründung einer Fußball-Abteilung am 5. Januar 1970 in der Gaststätte „Heidekrug“ nur eine folgerichtige Entscheidung, der sich die gesamte Thekenmannschaft des "Heidekrugs" anschloss. Gün-ter Peschke, der bis zu seinem Tode im Jahre 1981 insbesondere als Motor der Fußball-Jugend- gewirkt hat, wurde 1. Vorsitzender. Die Fußball-Abteilung - insbesondere aber die Fußballjugend - schulden diesem unermüdlichen Funktionär großen Dank. Innerhalb eines Jahres war die Mitglie- derzahl der Fußball-Abteilung auf über 100 angestiegen.

Der weitere geschichtliche Verlauf des Vereins findet sich unter **TuS Holzen-Sommerberg**.

Arbeiter-Turn-Verein Vorwärts Höchst 1921

Zwölf Jahren nach der Gründung wurde der **A.T.V.** 1933 von den Nationalsozialisten verboten.



Bild 17: Die Männerriege des A.T.V. aus dem Jahre 1931

von links: Fritz Köppelmann, Fritz Braß, Karl Henkler, Ludwig Mempel, Fritz Diedrich, Rudi Thüsfield, Karl Uhlenbrauck

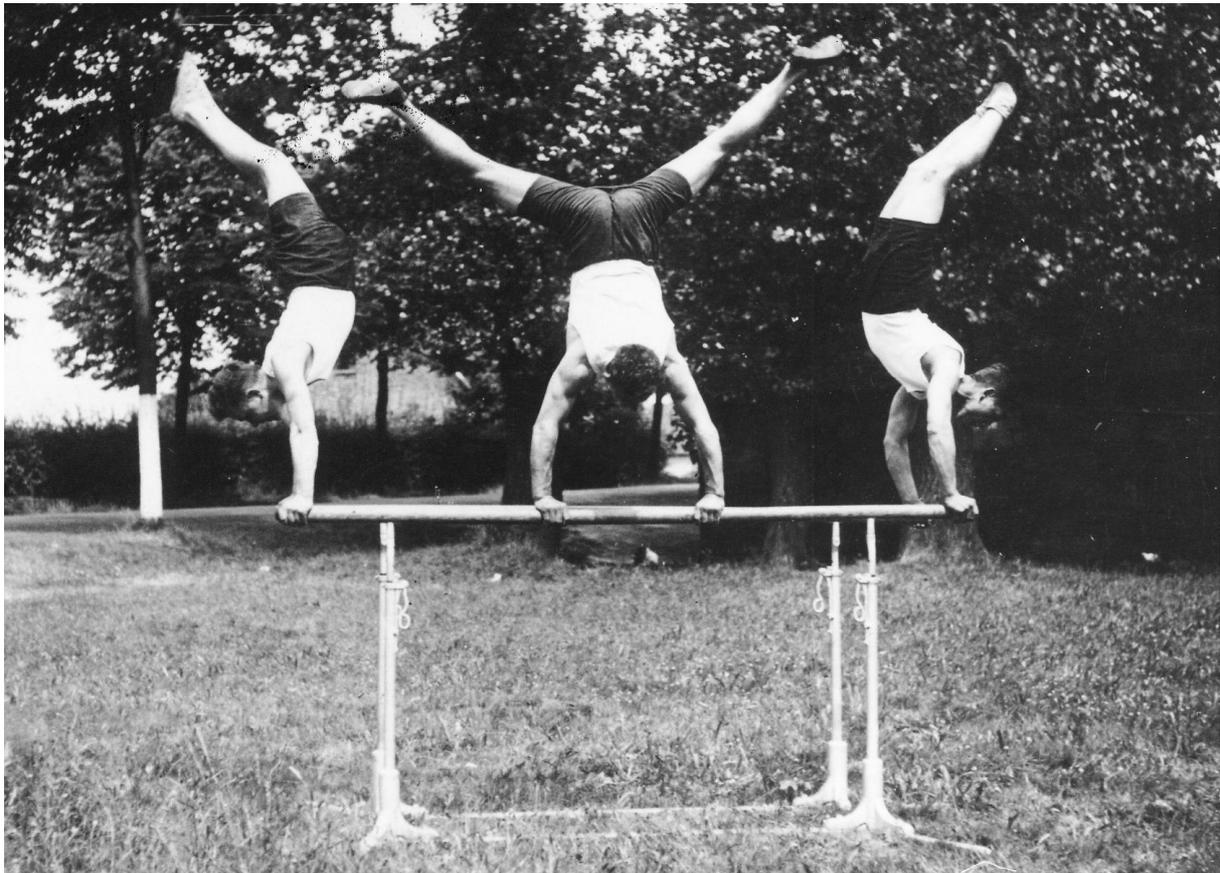


Bild 18: Handstand auf dem Barren. Turner des A.T.V. im Jahre 1931.

von links: Rudi Thüsfield, Fritz Braß und Karl Uhlenbrauck



Bild 19+20: Turner vom A.T.V. aus 1931.

Bild links: Fritz Braß, Fabian und Rudi Thüsfield

Bild rechts: Handstand = Karl Uhlenbrauck, Waage = Rudi Thüsfield, Untermann Schulte



Bild 21: Die Kinderturn-Abteilung des A.T.V. im Jahre 1932.

Erst 1945 begann man im Saal der Gaststätte Pröbe, der 1948 mit Flüchtlingen belegt wurde, wieder mit dem Übungsbetrieb.

Einige Turner blieben bei anderen Vereinen als Gäste aktiv bis der **A.T.V.** im Jahr 1968, nach dem Bau der Mehrzweck-Turnhalle in Holzen, geschlossen zum **TUS „Gut Heil“ Sommerberg-Höchsten** übertrat.

Nach Gründung der Turn-Abteilung fanden in der Mehrzweckhalle alljährlich die Ehrungen der Meister statt.



Bild 22: Ehrung der Turner und Turnerinnen im Jahre 1969.

Im Vordergrund die Übungsleiter: Karl Henkler, Fritz Köppelmann (ehem. ATV), Eugen Rost, Dipl.-Sportlehrer Dieter Bauerfeld und der 1. Vorsitzende Herbert Kellerhoff

Turn- und Spielverein Holzen 07

Im Sommer 1907 wurde der Vorläufer des **TSV Holzen 07**, der „**Turnverein Einigkeit**“ gegründet. Er schloss sich erst im Jahr 1910 der „Deutschen Turnerschaft“ an. Bis dahin galt er als sogenannter wilder Verein. Seine Mitglieder waren ausschließlich Turner, die in Ermangelung von Räumlichkeiten auf Wiesen der Gemeinde ihren Sport betrieben.

Auch hier wurde mit Beginn des 1. Weltkriegs der Turnbetrieb erst einmal eingestellt. Erst 1919 wurde dann von einzelnen sportbegeisterten Turnern das Vereinsleben wieder aufgenommen. Vor allem traten jetzt die Fußballer auf den Plan, sie bildeten innerhalb des Vereins die dominierende Sparte. Die Freude am Ballspiel dauerte aber nur bis 1924, in diesem Jahr wurde die Abteilung mangels aktiver Spieler wieder aufgelöst. Der Grund lag in dem offensichtlich nicht lösbaren Platzproblem. Die Fußballspieler mussten von einer Wiese zur anderen, und von einem Stoppelfeld zum anderen wandern, um spielen zu können.

Anfang der 1920er Jahre vergrößerte sich der Verein um die Abteilungen Schlagball, Faustball und Leichtathletik und änderte seinen Namen in „**Turn- und Spielverein Holzen 07**“. Dominierend blieb jedoch das Turnen, bis im Jahr 1926 von Dr. Erich Remscheid eine Handball-Abteilung gegründet wurde. Diese Abteilung hatte einen derart starken Zulauf, dass alle anderen Sportarten schnell in den Hintergrund gedrängt wurden. Die neu gegründete Handballmannschaft machte schon bald den Namen der Gemeinde Holzen weit über die heimischen Grenzen bekannt.

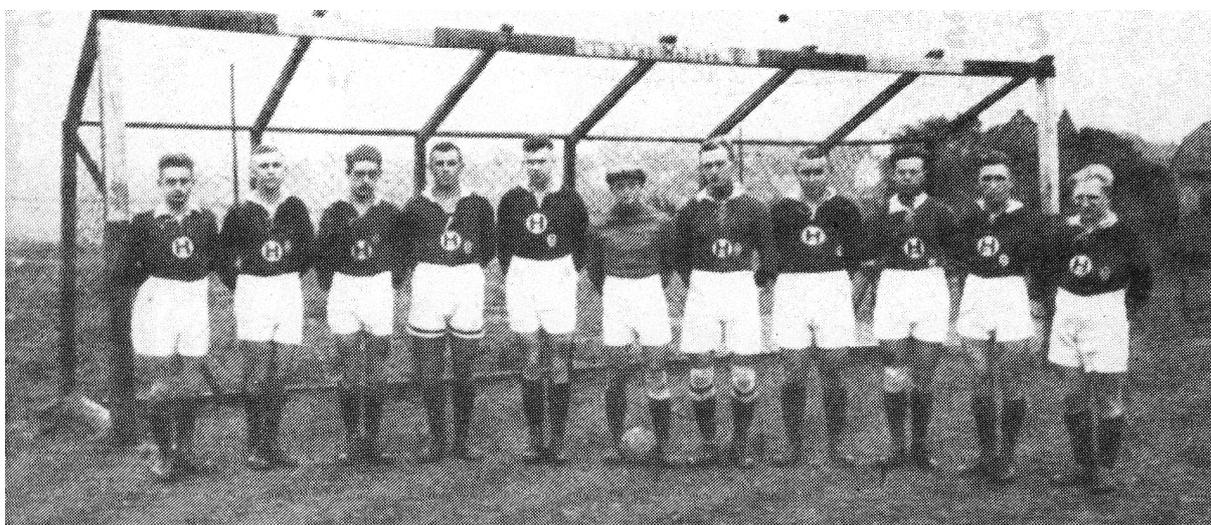


Bild 23: 1926: Die neu gegründete Handballmannschaft des TSV Holzen 07

von links: Leo Kleeschulte, Josef Wahle, Willi Michel, Paul Meinard, Gustav Bayha, Hugo Kleeschulte, Ernst Henschel, Erich Remscheid, Karl Siebald, Heinrich Korte, Willi Kleinsorge

Für den Holzener Verein stellte Ende der 1920er Jahre die Gemeinde Holzen an der Luisenstraße ein Grundstück zur Verfügung, der Platz war zwar relativ klein und eine Ausdehnungsmöglichkeit gab es nicht, es konnte aber auf ihm gespielt werden.

Von der Gründung des **TSV Holzen 07** bis zum Jahr 1933 war Fritz Kritzer 1. Vorsitzender. Ihm ist es vor allem zu verdanken, dass der Verein in den schwierigen Jahren nach dem 1. Weltkrieg wieder auflebte. Ihm zur Seite standen von Anfang an Männer, die hier nicht vergessen werden dürfen, und die sich große Verdienste um den Verein erwarben: Julius Kramer, Karl Peters, Gebr. Henschel, Gebr. Solay, Gebr. Kleeschulte, Walter Schulz und andere.

Mit Ausbruch des 2. Weltkriegs brach das Vereinsleben zusammen und es ruhten alle Aktivitäten. Erst nach Kriegsende kam wieder Schwung in das Vereinsleben. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Fritz Pitzer 1. Vorsitzender beim **TSV Holzen 07**, seine Vorstandskollegen waren Otto Bonner, Norbert Remscheid und Heinrich Korte.

Den sportlichen Beginn machten die Abteilungen Turnen und Leichtathletik.

Nach langen Verhandlungen, die der 1. Vorsitzende Fritz Pitzer mit dem Vorstand der Vereinigten Deutschen Nickelwerke in Schwerte führte, erhielt der Verein von dieser Firma eine Sportplatzanlage auf dem Gelände der alten Ziegelei am Holzener Weg.

Dadurch konnte auch der Handballbetrieb wieder aufgenommen werden. 1947 gründete sich eine Frauen-Handballmannschaft, die jedoch nach 3jährigem Bestehen wieder eingestellt wurde. Es fehlte an Nachwuchsspielerinnen.



Bild 24: Die Damenhandballmannschaft des TSV Holzen 07 im Jahre 1947.

von links: Hilde Siebald, Uli Pütter, H. Elksnat, Ilse Hoffert, Else Forster, Inge Dielschneider, Mia Dreischer, Pauline Dieckerhoff, Gerda Ravenschlag (Es fehlen Frau Broer und Ruth Freund.)

Bei den Handball Männern dagegen war der Mitgliederzulauf ungebrochen und so wurde die Handball-Abteilung schnell die Stärkste Abteilung im Verein.



Bild 25: Die 1. Handballmannschaft des TSV Holzen 07 im Jahre 1948

*obere Reihe: Willi Lotz (Mannschaftsbetreuer), Werner Poch, Fritz Bäcker, Fritz Pitzer, Willi Gebelhoff, Ernst Niebaum, Friedhelm Pfeiffer, Heinz Siebald
untere Reihe: Heinz Kötter, Fritz Stratmann, Otto Bonner*

1949 kam dann die Zeit der drei "Fritze", als neben Fritz Pitzer sich auch Fritz Heimann und Dr. Fritz Sohlenkamp in der Vorstandsarbeit engagierten.



Bild 26: Mannschaftsfoto der Holzener Handballer im Jahre 1954

obere Reihe: den guten Geist und früheren Aktiven Fritz Pitzer, Karl Heinz Steuber, Herbert Sauerland, Siegfried Glade, Werner Poch, Wilfried Stahn, Friedhelm Pfeiffer, Günter Trappe, Günter Krämer und (untere Reihe) Hugo Narrasch, Fritz Stratmann, Willi Lotz

Auch eine Damenturnriege war im **TSV Holzen 07** sehr aktiv.



Bild 27: Damenriege im TSV Holzen 07

hinten: Margot Tebbe, Heti Korte, Christa Mattern, Hannelore Niebaum, Margret Spickhoff, Ursula Brand, Gerta Weiß

mitte: Rita Fridrichs, Bärbel Bussmann, Irene Leuschner, Renate Krupka, Marianne Heidelmaier
vorne: Renate Lersch, Erna Hahnefeld

Leider kam das Männerturnen, das einst zu großer Blüte geführt hatte, in der Nachkriegszeit immer mehr zum Erliegen, und wurde Anfang der 50er Jahre eingestellt.

In der Spielzeit 1955/56 errang die 1. Handballmannschaft die Kreismeisterschaft



Bild 28: Die 1. Handballmannschaft des TSV Holzen 07 in der Spielzeit 1955/56
von links nach rechts: Willi Lotz, Horst Hoppmann, Horst Glade, Karl Weber, Siegfried Michel, Karl Heinz Steuber, Manfred Schneider, Friedhelm Bömer, Hans Siebald, Kurt Kullas, Siegfried Glade

Im 1. Jahr der Zugehörigkeit zur Südwestfalenliga musste man zwar den bitteren Weg des Abstiegs gehen, schaffte aber im Spieljahr 1957/58 erneut den Aufstieg.



Bild 29: Die Handballmannschaft im Spieljahr 1957/58
stehend: Willi Kochanski (Handballobmann), Siegfried Michel, Friedhelm Bömer, Helmut Richter, Klaus Satorius, Wiefried Stahn, Hermann Glade, Heinrich Berge (Betreuer)
sitzend: Dieter Cremer, Günter Krause, Manfred Althaus

Durch die Initiativen des 2. Vorsitzenden des **TSV Holzen 07** Dr. Fritz Sohlenkamp gelang es, auf dem Sportplatz am Holzener Weg ein Vereinshaus zu bauen. Von geringen Beihilfen der Gemeinde und des Landessportbundes abgesehen, mussten die Mittel von Vereinsmitgliedern und durch Spenden hereingebracht werden.



Bild 30: Ehrung der Jubilare im Jahre 1970

von links: Horst Martin, Heinrich Korte, Fritz Finger, Hugo Kleeschulte, Fritz Pitzer, Leo Kleeschulte, Hans Bohr, Heinrich Berge, Fritz Heimann, Günter Krämer, Manfred Westerhoff

Der weitere geschichtliche Verlauf des Vereins findet sich unter **TuS Holzen-Sommerberg**.

Bericht über die Gründungsversammlung des neuen Großvereins

TuS Holzen-Sommerberg 92/07 e.V. am 7.3.1970

Versammlung verlief ruhig und ohne Komplikationen

Bürgermeister von Holzen wurde Präsident des neuen Großvereins

Mitglieder nahmen die Satzung an / Kellerhoff ist Vorsitzender

Holzen / Sommerberg. 120 Mitglieder der jetzt aufgelösten Sportvereine TSV Holzen 07 und TUS „Gut Heil“ Sommerberg-Höchsten kamen Sonntagvormittag in das Lokal Ledendecker zur Gründung eines neuen Sportvereins. Wir berichteten bereits, dass die Mitglieder beider Vereine jeweils mit großer Mehrheit eine Fusion beschlossen hatten.

Mit nur einer Enthaltung stimmten die Versammlungsteilnehmer einer von den Vorständen beider Vereine ausgearbeiteten Vereinssatzung zu. Damit wurde der TuS Holzen-Sommerberg 92/07 aus der Taufe gehoben. Beim Amtsgericht Schwerte soll die Eintragung in das Vereinsregister beantragt werden.

Vor der Annahme der Vereinssatzung wählten die Sportlerinnen und Sportler zunächst den Vorstand. Fritz Heimann wurde zum Versammlungsleiter gewählt. Seine Tätigkeit dauerte nur knappe 5 Minuten, denn unter seiner Versammlungsleitung wurde Holzens Bürgermeister Fritz Krahn zum Vereinspräsidenten gewählt, der dann den weiteren Verlauf der Versammlung leitete. Die Wahl des 1. Vorsitzenden fiel auf Herbert Kellerhoff. 2. Vorsitzender wurde Paul Podzuweit. Horst Martin übernahm die sehr wichtige Funktion des Geschäftsführers. Er wird von Manfred Althoff vertreten. Die Wahl des Schatzmeisters fiel auf Kurt Minuth, der im vorigen Jahr die Deutsche Bundespost vor finanziellem Schaden bewahrte, als er bei einem Überfall auf die Höchstener Poststelle einen Jugendlichen stellte, der die Poststelle ausrauben wollte.

Zu Beisitzern wählten die Versammlungsteilnehmer gleich zwei Akademiker, nämlich den Brauereikaufmann Dr. Hans-Joachim Kipke und den praktischen Arzt Dr. med. Fritz Sohlenkamp. Die Kassengeschäfte werden überwacht von Karl Boese und Hermann Gladde. Dem Vorstand gehören ferner die vier Abteilungsvorsitzenden Günter Peschke (Fußball), Andreas Sackmann (Tischtennis) und die beiden noch zu wählenden Vorsitzenden der Handball- und Turn-Abteilung an.



Heiße Debatten wurden während der dreistündigen Versammlung nur geführt, als die Beiträge festgelegt wurden. Ansonsten verlief die Versammlung sachlich, harmonisch und fair.

Bild 31: Shakehands nach dem Zusammenschluss der beiden Holzener Sportvereine Herbert Kellerhoff (rechts) bekleidet in Zukunft das Amt des ersten Vorsitzenden, und Fritz Podzuweit (links) ist sein Stellvertreter.

Als Präsident des Vereins fungiert Holzens Bürgermeister Fritz Krahn.

(RUNDSCHAU-Bild: Heinze)

TuS Holzen-Sommerberg 92/07 e.V.

Am 7. März 1970 wurde erreicht, was eine sehr lange Vorbereitungszeit gekostet hatte und was für die Gemeinde Holzen in sportlicher Hinsicht eine großartige Sache war: Der TUS „Gut Heil“ Sommerberg 92 e.V. und der TSV Holzen 07 schlossen sich zu einem Großverein zusammen, der nun über mehr als 1000 Mitglieder verfügte. Maßgeblichen Anteil an dieser Fusion hatte der damalige 1. Vorsitzende des TUS „Gut Heil“ Herbert Kellerhoff und dessen Schatzmeister Kurt Minuth.

Holzen brachte als Brautgeschenk die im Jahre 1968 gebaute Mehrzweck-Turnhalle an der Heinrich-Pieper-Straße mit ein, und das neben an liegenden fast fertiggestellte Sportstadion, das neben einem Hand-/Fußballfeld auch mit einer vermessenen Tartanlaufbahn, einer Weitsprunganlage und einem Kugelstoßring ausgestattet war.

Das Hauptproblem, das dem Zusammenschluss zu Anfang im Wege stand, war die Weigerung des TSV Holzen 07, für den Großverein eine eigene Fußball-Abteilung zu gründen. Es sollte ein eigenständiger Fußball-Verein geschaffen werden, was bedeutet hätte, dass Holzen zwei Sportvereine gehabt hätte. Gott sei Dank kam es dazu nicht, der neue Großverein bekam seine eigene Fußball-Abteilung. Präsident des neuen Vereins wurde der damalige Bürgermeister der Gemeinde Holzen Fritz Krahn, 1. Vorsitzender wurde der bisherige 1. Vorsitzende des TUS „Gut Heil“ Sommerberg-Höchsten 92 e.V. Herbert Kellerhoff, sein Stellvertreter wurde der bisherige Vorsitzende des TSV Holzen 07 Paul Podzuweit, Schatzmeister wurde Kurt Minuth.

Der Name für das neue Sportstadion wurde durch ein großes Preisausschreiben ermittelt. Die Wahl des Preisgerichtes viel auf den Vorschlag des sechsjährigen Martin Sartor, der mit dem Namen „Eintracht Stadion“ einfach an den Namen der Eintracht Grundschule anknüpfte und so die Juri überzeugte.

Mit Fertigstellung der Mehrzweck-Turnhalle verlagerte sich der Handballbetrieb von draußen nach drinnen. Feldhandball trat immer mehr in den Hintergrund und wurde schließlich aufgegeben.

Den größten sportlichen Erfolg nach der Fusion erzielte zuerst die Damenhandballmannschaft, die 1971 Vizewestfalenmeister wurde, betreut von Ulla Sälzer und Rainer Cramer (Trainer).



Bild 32: Die Damenhandballmannschaft von 1971

stehend: Ulla Sälzer, Kornelia Goldschmidt, Inge Schreiber, Rainer Cramer, Ingrid Ehrenberg, Ingelore Brendel

kniend: Petra Goldschmidt, Rosi Stapel, Rita Isselmann, Silvia Teichert

liegend: Monika Olf (Munki).

Mit dem Bau der Eintracht Grundschule und dem damit verbundenem Bau eines Lehrschwimmbeckens war es dem Verein sogar möglich Schwimmunterricht anzubieten. Unter der Leitung von Inge Grote wurde eine Schwimm-Abteilung gegründet, die später unter Gerd Weber (genannt Vogt) aus organisatorischen Gründen in der Turnen-Abteilung mit verwaltet wurde.

Auch bot das Eintracht Stadion den Mit- und Nichtmitgliedern allerbeste Voraussetzungen um für den Erwerb des Sportabzeichens zu trainieren und die erforderlichen Prüfungen abzunehmen. So etablierte sich schnell der Trainingsbetrieb für die Abnahme zum Deutschen Sportabzeichen. Zusätzlich zu den Turn-Vereinsmeisterschaften in der Halle wurden ab dann auch jährlich vereinsinterne Leichtathletikwettkämpfe durchgeführt.

Dem Vorstand des neuen Vereins gelang es im Jahr 1973, den Sportplatz mit einer Flutlichtanlage zu versehen. Diese Anlage ist im Gegensatz zum Sportplatz, der der Stadt Dortmund gehört, Eigentum des Vereins. Auf dem Platz wurde schnell ein kleines Kassenhäuschen errichtet, das in späteren Jahren durch sehr viel Eigenleistung von Vereinsmitgliedern um einen schönen Aufenthaltsraum erweitert werden konnte. Die Mitgliederstärke des Vereins brachte es mit sich, dass schon Mitte der 70er Jahre die Einziehung der Mitgliedsbeiträge über EDV erfolgte und dass Anfang der 80er Jahre eine angemietete Geschäftsstelle zeitweise mit einer hauptamtlich tätigen Geschäftsführerin besetzt werden konnte.

Im Laufe der Jahre wurde das Sportangebot des Vereins immer umfangreicher. Volleyball war Mitte der 1970er Jahre der große Renner. Aus einem Freizeitspaß der Übungsleiter bildete sich 1975 die erste Mixed-Mannschaft, die zunächst ihre Spiele im Märkischen Turngau absolvierte. Bald folgten Männer-, Damen- und Jugendmannschaften, die ab 1981 in der Stadtliga Dortmund starteten.

Seit Anfang der 1990er Jahre wurde dann auch Badminton angeboten. Große Erfolge wurden hier zwar noch nicht verzeichnet, aber das muss auch nicht, denn hier steht der Faktor Spaß an oberster Stelle.

Lehrschwimmbecken

Schon Anfang der Jahrtausendwende wurden Überlegungen laut, das bis dahin aus Asche bestehende Spielfeld des Eintracht Stadions mit einem Kunstrasenbelag auszustatten. Dieses Vorhaben scheiterte lange daran, das der Stadt Dortmund nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Das Vorhaben wurde 2014 dennoch realisiert, indem der Verein einen Kredit aufnahm und somit erst einmal in Eigenregie den Umbau finanzierte.

Nachdem im Mai 2015 die Modernisierungen des Sportplatzes mit einem Kunstrasenbelag und einer neuen Laufbahn abgeschlossen wurden, konnte im Mai 2018 ein weiterer Meilenstein zur Modernisierung realisiert werden: Die Modernisierung der Flutlichtanlage durch eine Umstellung der Leuchtkörper auf LED-Technik. Zur Finanzierung des Projektes hat u. a. eine Zuwendung der Nationalen Klimaschutzinitiative des BMUB (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) beigetragen.

Ab 2019 begannen vorerst als letzte Modernisierung des Sportplatzes, die Planungen für den Neubau einer Sanitäreanlage, die neben Mannschafts- und Schiedsrichterumkleide auch eine Damen-, Herren- und eine barrierefreie Toilette aufweist. Die Fertigstellung ist für 2022 geplant.

Auf den nächsten Seiten werden die Aktivitäten der Abteilungen noch einmal separat beschrieben.

„Senioren“-Fußball in Holzen

Nach der Anmeldung beim WFLV wurde mit 2 Seniorenmannschaften der Spielbetrieb im Spieljahr 1970/71 aufgenommen. Beide Mannschaften wurden der 3. Kreisklasse Iserlohn-West zugeteilt. Das Umfeld wurde von fleißigen Helfern beackert. Drei Namen sollen hier, stellvertretend für viele andere, genannt werden: Bernhard Horstkötter und Bernhard Holtmann (zwei Fußballbesessene die alles in ihrer Macht stehende getan haben den Fußball in Holzen fest zu etablieren) und Manfred Göge (die Seele der Mannschaft und der Motor im spielerischen Bereich). Die ersten Jahre verliefen sportlich überaus erfolgreich: Bereits im 1. Spieljahr wurde der Aufstieg in die 2. Kreisklasse geschafft. Als krönenden Abschluss holte man auch noch die Kreismeisterschaft. Im Spieljahr 1971/72 setzte sich der Erfolg fort. Überzeugend wurde man auch in dieser Klasse Gruppensieger und stieg zur 1. Kreisklasse auf.

1973 übernahm Herbert Bierwirth den Vorsitz. Mit einer stark veränderten Mannschaft stellten sich weiterhin Erfolge ein und die 1. Mannschaft schaffte im Spieljahr 1973/74 den Aufstieg in die Bezirksklasse. Sehr schnell musste man jedoch erkennen, dass in dieser Klasse das Siegen sehr schwer war. Der sofortige Abstieg ein Jahr später war für alle eine herbe Enttäuschung. Manfred Göge übernahm von 1975 bis 1978 den Vorsitz.

Von 1978 bis 1982 führte Zartmut Czwikla die Fußballabteilung. In diesen Jahren waren Erfolge und Enttäuschungen in gleicher Weise die Wegbegleiter der Fußballer. Auch so renommierte Trainer wie Horst Bertram, damals Torwart und Mannschaftsführer des BVB 09 Dortmund, konnten den Leistungsabfall nicht stoppen. Nach einem erneuten Aufstieg in die Bezirksklasse Sauerland folgte der Abstieg bis in die 2. Kreisklasse (B-Liga). Dieter Gräbener übernahm die Abteilungen 1982.

Wie zum 100-jährigen Vereins-Jubiläum bestellt, schaffte die 1. Mannschaft in der Saison 1992/93 den Gruppensieg und den Aufstieg in die A-Liga. Leider musste die Mannschaft im zweiten Jahr ihrer Zugehörigkeit wieder in die niedrigere B-Klasse absteigen.

In der Spielzeit 1996/97 stießen aus der seit einigen Jahren wieder in allen Altersklassen aufgebauten Jugend die ersten Spieler zu den Herrenmannschaften. Der bisherige Jugendleiter Martin Seier übernahm zu diesem Zeitpunkt auch die Verantwortung für die Senioren-Fußballer. Unter dem engagierten und mit einigen Meisterschaftsmedaillen dekorierten Jugendtrainer Dieter Gocke wurde eine junge Truppe aufgebaut, die sich schnell im Seniorenfußball etablierte. In den folgenden Jahren gehörte diese Mannschaft stets zu den Spitzenteams der Kreisliga B.

Die aus der Jugend stammende Breite an aktiven Spielern verdeutlichte sich auch im Aufstieg der 2. Mannschaft in der Spielzeit 2000/2001, die leider ein Jahr später wieder in die C-Liga abstieg. Ende 2017 wurden aus organisatorischen Gründen die Jugend- und die Senioren-Fußballer zu einer Fußball-Abteilung zusammengelegt.

Die Fussball-Jugend

Die eigentliche Aufbauarbeit der Jugendabteilung begann in 1971, als erste Schülersmannschaften zum Spielbetrieb angemeldet wurden. Obwohl Holzen und Sommerberg seit mehr als 50 Jahren zu den Handballhochburgen zählten, gelang es den Verantwortlichen, kurzfristig 4 Mannschaften zu melden. In der Spielzeit 1977/78 stellten sich erste sportliche Erfolge ein.

1980 machte sich die Fußball-Jugendabteilung selbstständig. Sportlich setzte in den Folgejahren eine Stagnation ein; so dass 1988/89 nur noch 1 Jugend-Team die Vereinsfarben vertrat.

Der Neuaufbau begann 1989, als Heinz Klöcker als Jugendleiter die Verantwortung übernahm. Das erste Ziel, die quantitative Verstärkung, konnte durch konzentriertes Suchen in Kindergärten und Schulen schnell realisiert werden. Die Konzentration lag dabei auf jungen Spielern, um über den Aufbau von unten zu wachsen. In 1989 und 1990 meldeten sich jeweils 20 Jungtalente an, eine Entwicklung, die über Jahre anhielt.

Martin Seier übernahm in 1994 das Amt des Jugendleiters. Mit seinem bewährten und engagierten Trainer- und Betreuer-Team setzte er die konstante Jugendarbeit fort und formte, auch mit Unterstützung vieler Eltern, den Fußball-Jugendbereich. Weit über 200 Aktive, darunter seit 1996 eine Mädchen-Mannschaft, wurden zur Meisterschaft angemeldet. Viele Pokale und Ehrenteller, Zeichen von Stadt und Kreismeisterschaften zieren heute unser Vereinsheim. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Jugendarbeit lag in der Pflege des familiären und freundschaftlichen Flairs. Reisen u.a. nach Berlin, München, Norderney und Rimini gehören zu den vielen Aktivitäten.

Wie schon in den vergangenen Jahren, so wurde von der Jugend-Abteilung auch zur Saison 2002/03 wieder Mannschaften in jeder Altersklasse gestellt. Mit einer gewissen Portion Stolz berichtet Jugendleiter Martin Seier, dass die Holzener Jugend mit 14 Teams an den Start der Iserlohner Kreisliga geht.

Unter Anleitung von Sabrina Sorge (einer erfahrenen Damen-Spielerin und ausgebildeten Kindergärtnerin) sowie Ute Seier (seit Jahren erfahrene Mini-Trainerin) wurde in den Folgejahren die G2-Jugend unter dem Motto „Gerade in diesem Alter ist es wichtig, dass die Kids ohne Druck und Zwang - einfach nur spielerisch - dem Ball nachjagen“ an den Fußballsport herangeführt.

Die F-Jugend wurde von Frank Vögler, Dietmar Finzel, Tina Hüser, Uwe Kohlhase, Mutter Gossmann, Michael Kozlowski, Martin Siebert, Lars Lehmann und Thomas Sacher trainiert.

Rosi Drewes und Johannes Keine waren mit der E1-Jugend am Start, während Uwe Fredel (E2) und Sebastian Feldhoff (E3) überwiegend den Jungjahrgang trainierten und beide von engagierten Müttern als Betreuerinnen unterstützt wurden.

Im D-Jugend Bereich saßen mehrere Jahre lang das Trainer Trio Wolfgang Klose, Lothar Klenke und Klaus Brieke fest im Sattel und warteten Jahr für Jahr mit Erfolgen auf.

Die Holzener C-Jugend formiert sich nicht nur als Team, sondern auch als Trainer/Betreuer-Staff neu. Als Trainer konnte der langjährige Holzener Senioren-Keeper Sven Schubert verpflichtet werden, dem als Betreuer Martin Hahs und Silvia Klose zur Seite standen.

Auch im A- und B-Jugend Bereich konnte man wieder auf erfahrene Senioren-Spieler im Trainerbereich zurückgreifen. So wurde die B-Jugend von Uwe Mag und Heiko Thiemann, und die A-Jugend von Jürgen Tigges trainiert.

Ende 2017 wurden aus organisatorischen Gründen die Jugend- und die Senioren-Fußballer zu einer Fußball-Abteilung zusammengelegt.

Der Holzener Damen-Fußball

Die Fußballabteilung des TuS Holzen-Sommerberg feierte schon ihr 30 jähriges Bestehen, als sich erstmals im März 1998 ein Frauen-Team im südlichsten Vorort der Revierstadt Dortmund aktiv zu Wort meldete. Animiert von den Deutschen Meisterschaften des BVB und der seit 1996 erfolgreich auftretenden Mädchenmannschaft des Clubs wurde das Damen-Team geboren.

Als im Mädchenbereich der erste Wechsel von Spielerinnen altersbedingt vollzogen werden musste, bildete sich um die betroffenen Mädchen eine Gruppe fußballinteressierte Frauen und Mütter. Per Zeitungsanzeigen, Werbeplakaten, Mundpropaganda etc. wurden weitere Spielerinnen gesucht. Recht schnell wurde deutlich, dass hier eine sportliche Lücke aufgetan wurde. So meldete der Verein zur Saison 1998/99 erstmals eine Frauen-Fußballmannschaft im Verband.

Als erstes Trainergespann standen Marianne Mohr und Martin Seier am Rand. Nicht selten standen zu diesem Zeitpunkt Mütter und Töchter gemeinsam auf dem Platz und boten engagiert dem Gegner Paroli. Zu Beginn noch etwas belächelt, war das Team ein fester und gleichberechtigter Bestandteil sowohl der Fußballabteilung, wie aber auch in der Kreisliga 12, welche sich aus den Kreisen Iserlohn, Hagen, Arnsberg und Soest zusammensetzte. In den seit der Gründung abgelaufenen Spielzeiten belegte das rot/weiße Holzener Team am Ende stets einstellige Tabellenplätze mit Blick nach oben.

Ein fester Stamm an Spielerinnen im Alter von 16 bis 50 Jahren stand im Trainingsbetrieb, welcher seit Sommer 2000 von Martin Seier und Simona Kohlhauer trainiert wurde. Aber nicht nur der Fußball stand bei den Holzener Damen auf dem Programm. Gemeinsame Mannschaftssessen, Geburtstagsfeiern und, und, und. Bis hin zur Saisonabschlussfahrt nach Norderney/Berlin festigen das WIR-Gefühl und den Zusammenhalt um auch mal bittere Niederlagen zu verkraften.

In der Saison 2002/03 wechselte der Spielbetrieb in die neue Gruppe Dortmund/Bochum. Mit Manuela Kockskämper stand zu jener Zeit Jahre lang eine erfahrende Mädchen-Trainerin den Holzener Spielerinnen zur Verfügung. Unterstützt wurde sie u.a. von Thomas Grawe.

2015 wurde die Damen-Fußballmannschaft aus Mangel an Nachwuchs aufgelöst. Die noch wenigen spielwilligen Mädchen wurden seit dem in den Jugendmannschaften der Jungen mit aufgefangen.

Handball in Holzen und auf dem Sommerberg

1970 konnte in allen Altersklassen der Spielbetrieb mit insgesamt 10 Mannschaften aufgenommen werden.

Unter Jugendleiter Rainer Cramer und zusammen mit den Trainern Hans Stappert, Eugen Rost, Fritz Bömer und vielen Helfern wurden zunächst bis 1982 eine Vielzahl von Turniersiegen sowie Kreis- und auch Südwestfalen-Meistertitel errungen. Höhepunkt der Saison war immer wieder das Jugend-Pfingstturnier.

Die erfolgreiche Arbeit wurde fortgesetzt, als 1982 die Leitung der Handball-Jugend von Uli Bonner, dann Dieter Schäfer, Siegfried Janz und schließlich Frank Pilzecker übernommen wurde. Als Trainer kamen neben Erwin Dötsch auch Aktive wie Harald Diercks, Werner Rost, Ralf Buschmann, Michael Dötsch; Klaus König u.a. dazu. Die Betreuung der A-Jugendmannschaften übernahm in der Saison 1983/84 Fritz Schneider für die nächsten fünf Jahre.

Für die Vereinsführung war es erfreulich und ermutigend festzustellen, dass in all den Jahren kaum einer der Jugend-Handballer den Verein für Geld verlassen hat; umgekehrt wurde nie ein Spieler eingekauft.

Der konsequenten Jugendarbeit ist es auch zu verdanken, dass die 1. Mannschaft in Jahr 1992, schon seit 16 Jahren ununterbrochen in der Landesliga spielt. Und das mit so großem Erfolg, dass mehrmals nur knapp der Aufstieg in die Verbandsliga verpasst wurde.

War man also im 100sten Jubilars Jahr noch erfreut über die Gesamtsituation in der Handball-Abteilung, so sehr erschrocken war man über den dann folgenden Verlauf.

Die, für den Herren-Hallenhandball, nicht ausreichende Größe der Holzener Mehrzweckturnhalle führte dazu, dass man schon sehr viel früher mit Vereinen aus der Umgebung Kontakt aufnahm, um sich dann Mitte der 1990er Jahre zu der Spielgemeinschaft Holzen-Villigst-Ergste (HVE) zu organisieren. Parallel dazu beendeten einige treibende Kräfte der Jugendarbeit ihre Traineraktivität, und somit ging auch die Basis der Holzener Nachwuchsarbeit verloren. Durch die größere Entfernung zur neuen Trainingshalle, wechselten viele Kinder unter anderem zum Fußball. Es konnten sich also nur die Senioren in der HVE integrieren.

2001 war es dank der Mithilfe von Torsten Fiene, Andree Krämer und Sebastian Bergmann möglich, eine neue Jugend-Spielgruppe unter dem Namen „Die kleinen Teufel“ aufzubauen. Ein Unterfangen, das aber nicht von Erfolg gekrönt wurde.

Am Ende der Spielzeit 2007/08 wurden sowohl der Senioren- als auch der Jugendhandballspielbetrieb für unbestimmte Zeit eingestellt.

Die Tischtennis-Abteilung stellt sich vor

Nach Gründung des TuS Holzen-Sommerberg meldete die Tischtennis-Abteilung drei Herren- und eine Jugendmannschaft zum Spielbetrieb. Die „Erste“ musste im ersten Bezirksklassenjahr den Abstieg in Kauf nehmen, schaffte aber in der Saison 1971/72 sogleich den Wiederaufstieg. In der Spielzeit 1973/74 wurde sie Meister der Bezirksklasse Gruppe 5 und stieg in die Landesliga auf. Es spielten Werner Roski, Klaus Barenz, Günter Wobbe, Wolfgang Jungmann, Heribert Schmidt und Heinz Klein

1975 übernahm Fritz Eisenberg als Vorsitzender die Abteilung.

Wurde 1976/77 noch erfolgreich gegen den Abstieg gekämpft, so stiegen in den folgenden Jahren die Leistungen der 1. Herren-Mannschaft wieder an, welches auf den verstärkten Einsatz von Nachwuchsspielern zurückzuführen war.

1979/80 gewann das Team in der Besetzung Martin Wallenfels, Fritz Eisenberg, Klaus Wallenfels, Reinhard Nellen, Gerhard Hartema und Uwe Blume die Meisterschaft in der Gruppe 3 und erreichte damit den Aufstieg in die neu eingerichtete Bezirksliga. Gleichzeitig stieg die Reserve in die Kreisliga auf. Erfreulich war zu dieser Zeit auch der Aufbau einer Mädchen- und Schülerinnen-Gruppe, die in den folgenden Jahren etliche Titel einheimen sollte.

1981/82 wurde die Schülerinnen-Mannschaft mit Friederike Aschmann und Anne Wallenfels mit 30:2 Punkten Bezirksmannschaftsmeister. Die Teilnahme bei den „Westdeutschen“ war wegen Krankheit von Anne Wallenfels und Konfirmation von Friederike Aschmann leider nicht möglich.

1983/84 gab es erstmals eine Damen-Mannschaft und auf Anhieb wurde der Aufstieg als Kreisligazweiter nur knapp verfehlt.

1986/87 folgte ein sehr erfolgreiches Spieljahr. So stiegen die 1. Herren in die Bezirksliga, die Reserve in die Kreisliga, die 3. Herren-Mannschaft in die 1. Kreisklasse und die Damen-Mannschaft in die Bezirksklasse auf. Die Damen schafften sogar das Double (Meisterschaft und Kreispokal) mit den Spielerinnen: Silke Ramme, Kerstin Hecker, Gabi Jenike, Anja Kordt und Anja Küpper.

1987/88 stieg die 1. Herren-Mannschaft nach 14 Jahren zurück in die Landesliga auf. Für die Erfolgsmannschaft spielten: Klaus Wallenfels, Andreas Sackmann Jun., Martin Wallenfels, Torsten Kleinwächter, Lothar Kindler, Gerhard Hartema und Fritz Eisenberg.

1989 feierte die Tischtennis-Abteilung nicht nur das 30jährige Jubiläum, sondern Fritz Eisenberg legte nach 15 Jahren sein Amt als Abteilungsvorsitzender nieder. Neuer Abteilungsvorsitzender wurde Andreas Sackmann Jun. Der Höhepunkt in diesem Jahr war aber die Tischtennis-Weltmeisterschaft, die in der Dortmunder Westfalenhalle ausgetragen wurde. Hier fungierte Kerstin Hecker als Ballmädchen, während Andreas Sackmann Sen. die Holzener Farben als Attaché für die Schiedsrichterbetreuung vertrat.

In der Saison 1989/90 wechselte Martin Wallenfels aus beruflichen Gründen zur FTV Düsseldorf und Lothar Kindler zur Spvgg. Niedermark. Die „Erste“ ergatterte lediglich Punkte aus zwei Unentschieden. Auch die „Zweite“ litt unter den Abgängen der „Ersten“, so dass beide Teams abstiegen. Licht und Schatten wechselte auch bei der Damen-Mannschaft. In der Besetzung Petra Hillebrand, Anja Kordt, Kerstin Hecker, Tanja Robic und Susanne Kupfer wurde mit dem 6. Platz in der Bezirksklasse die höchste Platzierung einer Holzener Damen-Mannschaft erreicht. Da Anja Kordt, Tanja Robic und Susanne Kupfer zur TTVg Schwerte wechselten, folgte die Auflösung der Mannschaft. Nach dem Zusammenbruch wechselte Petra Hillebrand zum Union Hagen, während Eigenwuchs Kerstin Hecker den Schläger an den Nagel hängt.

Mit der Auflösung des Damen-Bereiches war die Grundlage für den Fortbestand des Mädchen- und Damen-Tischtennis in Holzen entzogen. Und dies, obwohl die Mädchen-Mannschaft mit Julia Lenz und Christina Clemens in ihrer ersten Saison ohne Punktverlust Meister der Mädchen-Kreisliga wurden. Auch 1990/91 wiederholten beide diesen Erfolg und gewannen neben dem Mädchen-Titel auch noch den der Schülerinnen. Die Zahlen verdeutlichen die Überlegenheit der Holzener-Schülerinnen: 12:0 Punkte, 18:0 Spiele, 36:1 Sätze und 775:337 Bälle. Die Kontrahenten wurden regelrecht von der Platte gefegt. Zum Saisonende wurde die Mädchen-Mannschaft aufge-

löst, da Damen- und Mädchen- Wart Matthias Bomnüter aus zeitlichen Gründen das Training niederlegen musste.

Bei den Herren folgte 1990/91 ein Umbruch, denn insgesamt kamen sechs Neuzugänge zum TuS Holzen-Sommerberg. So spielte die „Erste“ in der Hinrunde um die Rückkehr in die Landesliga mit. Doch eine katastrophale Rückrunde mit 2:20 Punkten beendete jegliche Aufstiegsträume. Die „Reserve“ stieg wieder mit Ach und Krach in die Kreisliga auf. Beim Aufsteiger spielten Andreas Sackmann Jun., Torsten Kleinwächter, Reinhard Nellen, Gerhard Hartema, Fritz Eisenberg, Martin Hinz, Dieter Audehm und Mike Seemann.

Die Saison 1994/95 ist als schwarzes Jahr für die Tischtennis-Abteilung einzustufen denn die 1. Herren-Mannschaft musste nach einer desolaten Rückrunde aus der Bezirksliga absteigen.

1995/96 erkämpft die 1. Herren-Mannschaft in der Bezirksklasse Gruppe 3 einen 2. Platz und konnte an der Aufstiegsrunde zur Bezirksliga teilnehmen. Doch dieses Unternehmen scheiterte.

Ein Erlebnis besonderer Art war in der Saison 1995/96 das Duell bei TuS Rahm, denn die Sporthalle ist durch Bergschäden beschädigt. So haben in dieser Sporthalle alle Räumlichkeiten einen schiefen Boden. Die Schräglage war so ungewöhnlich, dass die Bälle auf dem Tisch von der einen Ecke zur anderen entgegengesetzt diagonal liegenden Ecke rollten. Unsere 1. Herren-Mannschaft kam mit diesen Verhältnissen nicht klar und verlor mit 7:9.

1996/97 wurde die neu gegründete Mädchen-Mannschaft in der Aufstellung Katrin Mildenberger und Marion Weber ungeschlagen Meister der Mädchen-Kreisliga.

1997 musste der TuS den Abgang von Klaus Wallenfels hinnehmen. Die Nr.1 war seit mehr als zehn Jahren der Spitzenspieler und zugleich der Spieler mit den meisten Erfolgen. Mit dem Weggang endete die so genannte „Wallenfelsdynastie“, denn nicht nur Klaus Wallenfels verließ den Verein, sondern auch sein Bruder Martin, und die jüngste der drei Geschwister Anne Wallenfels.

In der "Saison Eins" nach Klaus Wallenfels wurde Daniel Sparding von der 1. Jugend in die „Erste“ befördert. Sein Einstand war sensationell, denn er gewann 10:3 Einzel. In der Aufstellung Andreas Sackmann, Jürgen Schön, Hans-Jürgen Pfahl, Frank Borchert, Dirk Brandenburger, Fritz Eisenberg und Daniel Sparding langte es zum 6. Platz mit 24:20 Punkten.

Einen viel umjubelten Erfolg gelang der 1. Jugendmannschaft 1997/98, denn Daniel Sparding (Hinrunde), Tim Becker (Rückrunde), Dominik Kuhna, Nicklars und Marwin Achenbach wurden mit 23:5 Punkten Meister und schafften den Aufstieg in die Bezirksklasse. Somit war der TuS nach zwanzig Jahren wieder in der Jungen-Bezirksklasse vertreten.

Die Erfolgsgeschichte der Tischtennis-Abteilung ging weiter. Durch weitere Neuzugänge konnte die erste Mannschaft in der Saison 1999/2000 wieder in die Bezirksliga aufsteigen.

2001 wurde Thomas Eisenberg zum neuen Vorsitzenden der Tischtennis-Abteilung gewählt.

Unsere Turn- Abteilung

Mit rund 450 Mitgliedern in der Turn-Abteilung fing unter dem 1. Vorsitzenden Ulrich Broll eine rege Tätigkeit an. Die Kernstücke der Abteilung und somit auch die ersten Angebote waren Breiten-sport, Kinderturnen, Damen- und Männergymnastik.

Unter der Leitung von Dieter Bauerfeld hatte sich auch von Beginn an eine Leistungsriege gebildet, in der Jungen und Mädchen auf Wettkämpfe vorbereitet und schon damals auf Stadt- und Gau-ebene gute Ergebnisse erzielt wurden. Übungsleiter der „ersten Stunde“ waren: Karl und Erich Henkler, Eugen Rost, Karl Böse, Fritz Köppelmann und Frau Dickheiver.



Bild 33: 1. Vorsitzender der Turn-Abteilung Ulrich Broll

10 Jahre lang hat Ulrich Broll die Turn-Abteilung als 1. Vorsitzender geleitet, weitere zwei Jahre seine Frau, die ihr vorheriges Amt als Oberturnwartin 1980 an Inge Rega abgetreten hatte. 1982 wurde Gerd Bahlo zum 1. Vorsitzenden der Abteilung Turnen gewählt. Er blieb in diesem Amt bis 1988. Sein Nachfolger wurde Kurt Minuth.

Neue Übungsleiter waren im Laufe der Jahre hinzugekommen und damit auch neue Ideen: Margarita Broll und Edith Krahn waren die ersten, die 1978 mit einem kleinen Kreis von 5 oder 6 Personen eine spezielle Seniorengymnastikgruppe gründeten, um dann mit etwa 20 Personen ein fester Bestandteil der Turn-Abteilung zu werden. Gerdi Leskin und Mechthild Nigge riefen 1981 einen Lauf-Treff ins Leben, dessen "harter Kern" sich dann später ohne Vereinszugehörigkeit weiterhin zum Joggen traf.

Großer Beliebtheit erfreute sich in allen Jahren die Damengymnastik. Ob Konditionsgymnastik, Aerobic, Cardio-Gymnastik, Stretching oder Wirbelsäulengymnastik, was auch immer gerade „in“ war, die Damen waren dabei.

Mitte der 80er Jahre kam die Gruppe Jazztanz neu in die Turnabteilung. Nach anfänglicher Begeisterung ließ das Interesse daran aber bald nach, und es wurde Hallenzeit frei für die schon lange gewünschte Badmintongruppe. Im September 1990 konnte das Training aufgenommen werden und inzwischen sind es schon ca. 40 Mitglieder, die sich mit dieser Sportart fit halten. Im November 1991 fand ein erstes vereinsinternes Turnier statt. Ab Herbst 1992 wird eine Mannschaft (5 Herren - 3 Damen) in der Hobbyliga starten.

In der lange anhaltenden Zusammenarbeit mit Inge Rega wurden mit der Leistungsriege in Turnwettkämpfen weiterhin zahlreiche Titel und Meisterschaften gewonnen, die hier aufgezählt sicher den Rahmen sprengen würden. Erst im Dezember 2014 gab sie ihre Tätigkeiten im TuS auf, und übergab die Leistungsriege jüngeren Übungsleiterinnen.

Das Deutsche Sportabzeichen

Die Gemeinde Holzen erhielt im Jahre 1970 an der Heinrich-Pieper-Straße ein Sportstadion, das ausgestattet war mit einer vermessenen Laufstrecke, einer Weitsprunganlage und einem Kugelstoßring. Es bot sich also an, der Bevölkerung Holzens Gelegenheit zu bieten, für den Erwerb des Sportabzeichens zu trainieren und die erforderlichen Prüfungen abzunehmen.

Margarita und Ulrich Broll erwarben im Laufe des Jahres 1969 den Übungsleiterschein, der auch die Prüfungsabnahme-Berechtigung für das Deutsche Sportabzeichen enthielt. Sie nahmen im Frühjahr 1971 das Training vorerst mit den Schülern auf, es fanden sich aber auch schnell einige Erwachsene ein, die am Erwerb des Sportabzeichens interessiert waren. Schon 1973 konnten ca. 20 Schüler und 11 Erwachsene die geforderten Bedingungen erfüllen. Unterstützt wurde das Ehepaar Broll damals von Frau Estar, Horst Martin und Dieter Bauerfeld.

Vom ersten Mittwoch im Mai bis zum letzten Mittwoch im September trafen sich nun die Erwachsenen im Eintracht Stadion um zu trainieren.

1977 übernahm Karl-Ludwig Flume das Sportabzeichen-Training, seit 1981 trägt Heinz Matrose die Verantwortung. Beide wurden unterstützt von Inge Rega und Marion Puschmann, die sich neben ihren anderen Aufgaben im Verein wie die beiden Herren für diese Tätigkeit unentgeltlich zur Verfügung stellten.

Mitte der 1980er Jahren haben dann Gerdi Leskien und Mechthild Nigge die Teilnehmer und Teilnehmerinnen für das Sportabzeichen trainiert.

Von den Sportlern, die 1973 mit dem Training auf dem Holzener Sportplatz begannen, waren 1992 noch acht aktiv dabei: Inge Rega, die Oberturnwartin des Vereins (sie brachte bereits eine Sportabzeichenprüfung aus einem anderen Verein mit) erhielt im Jubiläumsjahr die 21. Auszeichnung, Ilo Richter, Swantje Faulenbach, Karl-Ludwig Flume und Heinz Matrose sind 20 Jahre in ununterbrochener Folge erfolgreich, Dr. Karl-August Faulenbach, Jürgen Lamster und Rudi Richter erhielten die Nadel zum 19. bzw. 18. Male.

Seit mehreren Jahren liegt der TuS Holzen Sommerberg 92/07 e.V. mit mehr als 50 erfolgreichen Erwachsenen-Prüfungen pro Jahr mit Abstand an der Spitze aller Dortmunder Vereine. In einer inzwischen zur Tradition gewordenen Jahresabschlussfeier jeweils Ende des Jahres werden die erfolgreichen Sportler mit Urkunde und Nadel ausgezeichnet.